Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

№ 88. Dienstags, den 5. October 1841.

Nekrolog. *)

Gottschalk Diederich Bädeker wurde am 13. Juli 1778 zu Essen, auf altsassischer Erde, an der Marke zwischen Sachsen und Franken geboren. Sein Vater war fürstlich Essendischer Hofbuchdrucker. Alle seine Vorfahren, so weit die Nachrichten der ursprünglich aus Bremen stammenden, später in Bielefeld und in der Grafschaft Mark ansässigen Familie reichen, waren ebenfalls Buchdrucker.

Der Vater unsers Bädeker hatte den Sohn zum Juristen bestimmt, er hatte mit dem Magistrat der damals kaiserl. freien Reichsstadt Essen mancherlei Streitigkeiten, die der Sohn auskämpfen sollte.

Bis zum 18. Lebensjahre besuchte dieser das von Capuzinern geleitete Gymnasium seiner Vaterstadt und das damalige academische Gymnasium zu Dortmund, wo er in dem Hause seines Oheims, des Stadt-Buchdruckers Bädeker wohnte, eines Mannes von großer Rechtschaffenheit im strengsten Sinne des Wortes, der auf unsern Bädeker nach den eignen Aeußerungen desselben großen Einfluß ausgeübt.

Der Tod der Mutter im Jahre 1795 unterbrach die Studien und rief ihn in die Vaterstadt zurück. Sie hatte ihn auf dem Sterbebette aufgefordert, die academische Laufbahn aufzugeben und sich der Buchdruckerei zu widmen, da der Vater seinem Geschäfte wegen Kränklichkeit nicht mehr genügend vorstehen konnte.

Zwei Jahre später, im 20. Lebensjahre, übernahm unser Bädeker selbstständig die kleine Druckerei, mit welcher seit fast einem Jahrhundert der Verlag einer Zeitung verbunden war. Der Redacteur derselben leitete sie jedoch durchaus im Sinne einer Partei, welche von den damaligen Neufranken das Heil der Welt hoffte. Bädeker war der entgegengesetzten Ansicht und übernahm daher die Leitung des Blattes selbst. Die Herausgabe der Zeitung war von nun an bis zu seinem Tode eine Lieblingsbeschäftigung des thätigen Mannes.

Er wendete ihr große Sorgfalt zu, und wußte den richtigen Ton zu treffen, der in den Gemüthern der Umgebung Anklang fand. In früheren Jahren pflegte er einen Theil der wöchentlich zweimal erscheinenden Zeitung selbst zu setzen; das Umbrechen derselben besorgte er bis wenige Wochen vor seinem Tode.

Nach dem Tode des Vaters erforderte es Bädeker's häusliche Lage, daß er sich nach einer Gattin umsah. Bei Gelegenheit einer Reise nach Frankfurt hatte er schon früher in Neuwied die älteste Tochter des dortigen Buchhändlers Gehra kennen gelernt. Er warb um sie und sie wurde am 21. Octbr. 1800 seine Gattin. Die Wahl war eine der glücklichsten, die Ehe eine wahrhaft musterhafte.

Das kleine mit der Buchdruckerei verbundene Büchergeschäft erweiterte sich ansehnlich im Juli 1803 durch den Ankauf der vormaligen Helwing'schen Universitäts-Buchhandlung in Duisburg. Herr J. A. Kürzel aus Leipzig, bis dahin Gehülfe in der Helwing'schen Handlung betheiligte sich bei diesem Ankaufe. Das Geschäft nahm die Firma Bädeker u. Comp. in Duisburg und später Bädeker und Kürzel in Duisburg und Essen an, bis nach dem Tode des Handelsgesellschafters der Name desselben ausfiel und einige Jahre später auch das ganze Etablissement in Duisburg aufgehoben wurde.

Die Schicksale, welche die Vaterstadt unsers Bädeker trafen, blieben auf ihn nicht ohne Einfluß. Der Friede von Luneville hob die reichsstädtischen Privilegien von Essen auf und brachte die Stadt an die Krone Preußen. Die Besitznahme im August 1802 vermittelte zwischen ihm und den Preußischen Beamten, unter welchen mehrere ausgezeichnete Männer, eine Verbindung, die sich bis in spätere Zeiten er-

*) Auf Ersuchen der Redaction des Börsenblattes niedergeschrieben und mitgetheilt.